

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bewilligung
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 14.

Donnerstag, 17. Januar 1901. Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Biwettäglichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger auf das Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Poststelle. Postamtsstellen 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Angelegte Abnahme für die Nummer des Ausgabezeitig bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Ratskantstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Betreten der Elbstrom-Eisdecke betreffend.

Die unterzeichnete Behörde sieht sich veranlaßt, dem Publikum zur Bekanntmachung von Un-
glückfällen beim Betreten der Eisdecke des Elbstromes die mögliche Vorsicht anzuraten.

Der Übergang über den Elbstrom ist nur an solchen Stellen gestaltet, wo sich die Eisdecke
über den ganzen Strom erstreckt und darf nur auf den abgesteckten Eisbahnen erfolgen. Auch
darf das Schlittschuhlaufen nur innerhalb abgegrenzter und benachbarter Bahnen stattfinden.

Zwischenhandlungen werden auf Grund § 366, des Reichsstraf-Gesetzbuches mit Geld-
strafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Polizeibehörde haben die genaue Befolgung dieser Anordnung zu überwachen.

Königl. Amtshauptmannschaft Meißen als Elbstromamt, am 15. Januar 1901.
von Schreiter.

St.

Dienstag, den 22. Januar 1901.

Vorm. 11 Uhr,

kommen in der Hohenschönle in Gröba — als Versteigerungsort — 1 Glask- und 1 Kelder-
schrank, 1 Tisch, 1 Deck- und 1 Unterbett, 2 Kopfsäulen, 1 Sophia und 1 Sephadede gegen
sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. Januar 1901.

Der Ger.-Bollz. des Rgl. Amtsger.
Sect. Edam.

Ortliches und Sachsisches.

Riesa, 17. Januar 1901.

— Im Kirchenvorstande bestehen zur Zeit folgende Ausschüsse:

1.) der Finanzausschuß: gebildet von den Herren Kommer-

zienrat Heyn, Vorl. Kaufmann Born, Rechtsanwalt Dr.

Mende, Kommissionär Sinz.

2.) der Bauausschuß: gebildet von den Herren Stadtrath

Breitschneider, Vorl. Mählenbein Nöhrborn, Gutsbes. Schu-

mann-Mergendorf, Stadtbauamtsr. Böhm.

3.) der Friedhofsausschuß: gebildet von den Herren

Kommissionär Sinz, Vorl. Kaufmann Born, Gemeinde-

vorstand Frenzel-Poppig, Mählenbein Nöhrborn.

— Das Automobil, als das Universalfahrzeug der Zu-

kunft, erobert sich immer mehr seinen Platz, nicht nur im sportlichen, sondern auch im wirtschaftlichen Leben. Trotz seiner

Jugend — es ist in seiner modernen Gestalt kaum 10 Jahre

alt — beginnt es infolge der fast täglich an ihm erreichenden

Verbesserungen mit allen durch thierische Kraft bewegten Fahrzeugen erfolgreich zu konkurrieren. Gerade hierin liegt seine

Bedeutung als modernes Verkehrsmittel. Als Sportfahrzeug,

mit dem man die größtmöglichen Geschwindigkeiten zu erreichen

sucht, ist das Automobil mit einer Geschwindigkeit bis 100 Kilometer in der Stunde an der Grenze des verkehrstechnisch Möglichen angelangt, nunmehr richtet sich die Entwicklung der Motorfahrzeuge darauf, daß ein Automobil hergestellt wird, welches durch seine solide Konstruktion Gewährt bietet, daß die erforderlichen Wegstrecken auch sicher und ohne Säuberung zurückgelegt werden können. Man ist eben zu der Erkenntnis gelangt,

dass das Automobil nicht allein herzustellen ist, der schnelle Fortschritt einzelner Personen zu dienen, sondern seine Zukunft

darin findet, ganz allgemein den Omnibusverkehr und den Trans-

port von Lasten zu bewältigen. Hier zeigen sich je länger je

mehr seine Vortheile. Wer bisher mit Lasten zu fahren pflegte,

muß erwogen, ob er mit dem Automobil nicht billiger und be-

quenter seinen Zweck erreicht, und wen die Unbedenklichkeit der

Verarbeitung von der Anschaffung eigenen Geschirres abhängt,

wird sich Angehörige der Fortschritte im Automobilbau überlegen

müssen, ob es nicht vortheilhaft zur Verwendung des Automobils

greift. Besonderen Wert wird das Motorfahrzeug für Vie-

zuhörigen haben, welche Fahrzeuge nur zeitweise wenn auch regel-

mäßig befähigt sind. Der Motorwagen ist stets fahrbereit und

trägt jede Ruhepause, wie er andererseits einer solchen nicht

bedarf. Vornehmlich nach dieser Richtung weiter ausladend zu

wissen, hat sich die große Motorwagen-Ausstellung zur

Aufgabe gemacht, welche im Velodrom zu Hamburg in der

Zeit vom 31. März bis zum 14. April 1901 stattfinden wird.

— Zu der aus dem "Berl. Tagebl." stammenden Notiz

über die Abteilung der in Görlitz nach Sachsen zur Aufgabe

gelangenden Frachtgüter über preußische Umlaufsstrecken wird

mitgetheilt, daß über die Leitung der Sendungen von der

preußisch-sächsischen Gemehnhofstation Görlitz seit der Zeit, wo

die sächsische Staatsbahn-Verwaltung ihre besondere Ab-

fertigungsstelle derselbst aufgegeben hat, eine Vereinbarung be-

steht, wonach Sendungen nach dem westlichen Sachsen zur

Hälfte unter Wissenszug der preußischen Bahnstrecken und zur

Hälfte ausschließlich über die sächsischen Bahnwege zu befördern
sind. Wenn hiernoch Sendungen von Görlitz in denjenigen
Monaten, in welchen die preußischen Bahnwege beförderungsbef-
reit sind, nach Plauen i. V. über Gorla—Görlitz—Döbeln
(sächsische Staatsbahn) [nicht, wie in der Zeitungswort an-
gegeben, über Hallenberg—Zsch—Gera—Weida] und nach
Chemnitz über Gorla—Eisfeld—Riesa geleitet werden, so
geschieht dies gemäß den getroffenen Vereinbarungen und innerhalb
der bereits in den achtzig Jahren festgesetzten Umwegs-

grenzen. — Die Reichsbank breite ihr Netz von Reichsbank-
nebenstellen in den Industriegebieten des Königreiches
Sachsen immer weiter aus. In nächster Zeit erhalten
wie der "Bogil. Anz." erfährt, ohne Zwischenburgen,
Döbeln und Aue Nebenstellen: 1. Reichenbach mit An-
schluß an Auerbach wird am 1. Februar eröffnet. Die Reichs-
bankstelle Plauen ist von der 2. in die 1. Klasse versetzt
und hat nunmehr folgende Nebenstellen: 1. Reichenbach mit An-
schluß an Wilsdruff und Reichenbach, 2. Döbeln, 3. Auerbach mit El-
sau, Hallenstein, Treuen und Rodewisch, 4. Hof, 5. Markt-
redwitz mit Wunsiedel wozu als sechste Nebenstelle dem-
nächst Markneukirchen mit Auerbach tritt.

— Halb, welcher, wie so viele Andere, das Erdbeben
verpaßt hat, meldet sich wieder mit seiner Wettervorher-
sage für die nächste Zeit. Dieselbe lautet: 14.—22. Januar:
Die Schneefälle nehmen zu und erstrecken sich auf den
Westen, sind aber noch nicht bedeutend. Die Temperatur
erhebt sich allmählich über das Mittel. Sonst ist das Wet-
ter im Allgemeinen trocken, nur an den westlichen Küsten
fallen starke Niederschläge. Der 20. Januar ist ein kritischer
Tag 1. Ordnung. 23.—31. Januar: Es treten zahlreiche
und weitverbreitete Schneefälle ein. Sie sind auch in Westeuropa bedeutend. Die Temperatur sinkt in den ersten
Tagen tief unter das Mittel, in den letzten Tagen wird es
etwas wärmer. Dabei ist das Wetter feucht.

— Wird die Elektricität das Gaslicht ver-
drängen? Von sachverständiger Seite wird zu dieser augen-
blicklich in Vordergrund des Interesses stehenden Frage
der "Berliner Wissenschaftlichen Correspondenz" geschrie-
ben: In der ganzen Technik giebt es wohl keine Frage,
welche so unmittelbar das Interesse der breitesten Massen
beansprucht, wie diejenige des Beleuchtungswesens. Mit
dem rapiden Aufschwung der Industrie in den letzten
Jahrzehnten hat sich das Lichtbedürfnis in gleichem Maße
gesteigert und gerade unsere Zeitepoche hat gezeigt, welche
schönen Früchte der Konkurrenzstreit in der Beleuchtungs-
technik durch das Bestehe, ein möglichst intensives und
billiges Licht zu erzeugen, gezeitigt hat. Im Vordergrunde
des Interesses stehen natürlich Gas und Elektricität. Wie
früher beim Aufstehen des Erdöls wurde auch bei der
Einführung des elektrischen Lichtes der Gasindustrie das
nahe Ende prophezei. Auch heute noch ist in Laienkreisen
vielfach die Meinung verbreitet: die Elektricität wird das
Gas in absehbarer Zeit verdrängen. Wer sich aber ein-
gehender mit der Beleuchtungsfrage beschäftigt hat, kommt
zu der Erkenntnis, daß sowohl in der alten wie in der
neuen Welt die bei Weitem größere Masse des Volkes sich

Mittwoch, den 23. Januar 1901,

Vorm. 10 Uhr,

sollen im Versteigerungskloster hier 1 Plätzchens, 1 Bettico, 1 Kleiderschrank, 2 Joss Weinwein,
1 Beißplattendrehbank und 3 Geldkassetten gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 17. Januar 1901.

Der Ger.-Bollz. des Rgl. Amtsger.

Sect. Edam.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand von Riesa besteht für die Jahre 1901 bis 1903 aus folgenden
Mitgliedern: Rector Semmann, Kaufmann Born, Stadtrat Breitschneider, Diaconus Burkhardt,
Rentner Donat, Gemeindevorstand Frenzel-Poppig, Major Henckel, Kommerzienrat Heyn,
Rechtsanwalt Dr. Mende, Kellervertreter Vorsteher, Mählensitzer Nöhrborn, Gutsbesitzer
Schumann-Mergendorf, Steuernachster Schütz, Kommissionär Sinz, Stadtbauamtsr. Böhm
und dem unterzeichneten Vorsteher.

Riesa, d. 17. Januar 1901.

Der Kirchenvorstand.

Friedrich, Pf.

vornehmlich des Gases bedient. Daß aber zur Zeit die Gas-
industrie in Amerika und in Europa nicht zurückgeht, daß
sich fortwährend neue Gesellschaften bilden und alte sich
vergrößern, ist einzig und allein in der Thatache be-
gründet, daß es in wirtschaftlicher Beziehung der Elek-
tricität immer noch nicht gelungen ist, das Gaslicht zu
schlagen. Die Art der Gaserzeugung kann eine sehr ver-
schiedene sein. Wenn wir in Europa die bekannten Stein-
kohlenanstalten aufzuweisen haben, so wird in Amerika fast ausschließlich Wassergas zu Beleuchtungszwecken be-
nutzt. Es ist deswegen nicht etwa anzunehmen, Amerika
hätte Mangel an Steinkohlen, — gerade das Gegenteil
ist der Fall — aber die kolossal Mengen von Erdöl sind
es, dessen Kohlenwasserstoffe (Kohlen, Benzol) zur Er-
zeugung eines hellleuchtenden, außerordentlich billigen
Beleuchtungsgases wie geschaffen sind. Während man bei uns
aus der westfälischen oder der schlesischen Kohle etwa durch-
schnittlich ein 13—14 Kerzengas bei einem Verbrauch von
5 Kubikfuß in der Stunde erzeugt, so gewinnen die Ameri-
kaner aus dem farburierten Wassergas etwa eine Helligkeit
von 26—30 Kerzen bei demselben Verbrauch. Das Gas-
glühlicht, welches sich in Europa einen beispiellos energi-
schen Gang verschafft und sich auch heute noch allge-
meiner Beliebtheit erfreut, beginnen die Amerikaner erst
in neuester Zeit zu verwenden, da es fürzlich erst dem
Wiener Gasingenieur Strache gelungen ist, den künstlichen
Mühlkörper für das Wassergas verwenbar zu machen.
Nach den von Prof. Bunte, Karlsruhe, aufgestellten Ta-
bellen übertrifft die Gasproduktion amerikanischer Städte
bei Weitem diejenige europäischer von gleicher Größe.
New York hatte im Jahre 1893 eine Gasproduktion von 320
Mill. Kubikmtr. bei einem Gaspreise von 17,6 Pf. pro
Kubikmtr., dagegen Paris im selben Jahre eine Produktion
von 300 Mill. Kubikmtr. und einem Gaspreis von 24 Pf.
In den folgenden Jahren ist die Produktion in beiden
Städten nicht gesunken. Auch bei uns ist die Gasbeleuch-
tung die bei Weitem vorherrschende. Die elektrische Be-
leuchtung beträgt gegenwärtig im günstigsten Falle 20
Prozent der Gasbeleuchtung. Berlin hat im diesjährigen
Stat allein für neu zu errichtende Gasanstalten und Neu-
bauten 2 Millionen Mark bewilligt und erst im vorigen
Jahre wurde in der Gasanstalt Schmargendorf-Berlin der
größte Gasbehälter Deutschlands (Inhalt 8400 Kubikmtr.)
aufgestellt. Auch in anderen großen Städten Deutschlands
finden noch fortwährend Erweiterungen der Gasanstalten
statt. Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß die Gas-
technik nicht nur kleine Rückstritte gemacht hat, sondern
sogar mit den gesteigerten Bedürfnissen an Licht, Wärme-
und Kraft in gleichem Maße fortgeschritten ist. Wenn uns
das geheimnisvolle Wesen der Elektricität nicht plötzlich
überraschende Thatsachen offenbart, so ist wohl anzunehmen,
daß für die nächste Zukunft Gas und elektrische
Industrie in gemeinsamem Wettbewerb ruhig nebenein-
ander bestehen werden.

Großenhain, 16. Januar. Gestern wollte Herr Was-
ser-Dresden mit seinem Sekretär in Großenhain, um mit
den Wasserberechtigten u. v. Bauta, Waldau und Umgegend